



Das ist der vierte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... gestalte es neu!

HEKTORS SIGNAL

Um halb zwei am Nachmittag war noch keine Menschenseele auf dem Grund zu sehen. Kurz nach halb zwei knarrte das Tor der Paulstraße in den Angeln und ließ Nemecsek eintreten. Er zog eine große Scheibe Brot aus seiner Tasche, schaute sich um und nachdem er sich davon überzeugt hatte, dass niemand anwesend war, knabberte er an der Kruste seines Brotes. Eine Weile knabberte er weiter an seinem Brot, dann langweilte er sich ein wenig und wanderte zwischen den Holzstapeln umher. Als er auf diese Weise umherwanderte, stieß er plötzlich auf den Hund des Wächters.

"Hierher, Hektor!", rief er, aber Hektor zeigte keine Neigung, diesen freundlichen Gruß zu erwidern. Alles, was er tat, war ein flüchtiges Wedeln mit dem Schwanz. Dann sprintete er los und bellte böseartig. Nemecsek rannte ihm hinterher.

Hektor blieb an einem der Holzstapel stehen und bellte heftig weiter. Dieser Stapel war einer von denen, auf denen die Festungen der Jungen thronten. Darauf war eine Zitadelle aus Holzstämmen gebaut, von dessen Spitze auf einem Stäbchen eine kleine rot-weiß-grüne Fahne flatterte. Hektor sprang um die Festung herum und bellte ausdauernd.

"Was ist los?", fragte der sandfarbene Bub den Hund, denn zwischen ihnen herrschte eine große Freundschaft - vielleicht weil Hektor der einzige andere Gemeine in ihrer Armee war. Nemecsek spähte zur Festung hinauf. Er sah niemanden, war sich aber sicher, dass dort oben jemand herumstolperte.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T4
L2



Das ist der vierte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... gestalte es neu!

Also begann er hinaufzuklettern und stützte sich mit den Beinen an vorstehenden Baumstämmen ab. Er war etwa in der Mitte, als er deutlich hörte, wie jemand direkt über ihm Holzstücke verschob. Sein Herz begann zu klopfen, und plötzlich verspürte er den Drang, umzukehren. Doch als er nach unten sah, erblickte er Hektor unter sich, und das gab ihm neuen Mut.

"Keine Angst, Nemecsek", sagte er zu sich und kletterte vorsichtig nach oben weiter. Immer und immer wieder sagte er: "Hab keine Angst, Nemecsek". So erreichte er die Spitze des Holzstapels. Dort murmelte er ein letztes "Hab keine Angst, Nemecsek." Er wollte gerade über die schmale Festungsmauer treten, doch der Fuß, den er hob, blieb plötzlich in der Luft hängen. Er war so erschrocken, dass er nur noch ausrief: "Jesus!"

Eilig kletterte er an der Brüstung hinunter. Als er auf dem Boden ankam, klopfte sein Herz wie wild. Er blickte hinauf zur Festung. Dort sah er, neben der Fahne stehend, den rechten Fuß auf den Wall gestützt, Feri Áts - den schrecklichen Feri Áts - Erzfeind der Jungen von der Paul Straße und Anführer der rivalisierenden Bande. Sein scharlachrotes, ausgebeultes Hemd flatterte im Wind. Er grinste.

Nemecsek hatte wirklich Angst, so sehr, dass er weglief. Als Nemecsek sich zutraute, sich umzudrehen, war Feri Áts scharlachrotes Hemd nicht mehr zu sehen. Abeer auch die Fahne auf der Festung war verschwunden!

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.

